

## KURSE KREISWEIT

■ **Contra-Dancers:** Die Contra-Tanzgruppe bietet ab Montag, 5. Mai, tanzbegeisterten Paaren einen Schnupperkurs an. Getanzt wird um 19.30 Uhr im Saal des Robert-Nussbaum-Hauses an der Brüderstraße. Mitzubringen sind Schuhe mit heller Sohle. Anmeldung bei Karin Griepentrog unter (05 71) 2 86 14. (mt/cpt)

■ **Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren:** In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund bietet das Familienzentrum Kita Leonhardi einen Babysitterkurs am Freitag, 16. Mai, 18 bis 21 Uhr, und Samstag, 17. Mai, 10 bis 16 Uhr, im Familienzentrum Kita Leonhardi statt. Es wird eine Kursgebühr von 25,- Euro erhoben. Anmeldungen und Informationen unter (05 71) 5 89 22. (mt/cpt)

## ZUR PERSON

■ **Ernst-Wilhelm Rahe** aus Hüllhorst hat den Sprung in das Präsidium der NRW-SPD geschafft. Der Landesvorstand hat acht Vorstandsmitgliedern in das Präsidium gewählt. Einstimmig wurde dabei auch der stellvertretende Regionalvorsitzende Rahe in dieses höchste Leitungsgremium entsandt. Damit sind – neben der stellvertretenden Landesvorsitzenden Ute Schäfer aus Lage – zwei von drei ostwestfälisch-lippischen Vorstandsmitgliedern in der Spitze vertreten. Ernst-Wilhelm Rahe ist beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband beschäftigt und kümmert sich in der SPD in erster Linie um die Sozialpolitik. (mt/ani)

## Mit Boas in die Botanik rund um die Porta

Dirk Esplör zeigt bei Himmelfahrts-Exkursion kurzweilig und kenntnisreich Vielfalt der Pflanzenwelt im Wiehengebirge

Von Robert Kauffeld

**Minden-Häverstädt (rkm).** Eine sehr informative Exkursion hat zwei Dutzend Teilnehmer am Himmelfahrtstag ins Wiehengebirge geführt. „Auf den Spuren von Franz Boas“ erkundeten sie die heimische Natur und Pflanzenwelt.

Als kleiner Junge war Franz Boas nach Porta gewandert, um einige Zweige Stechpalmen für den Naturkundeunterricht zu holen. Die Wälder seiner Heimat waren oft das Ziel für den jungen Hobby-Botaniker, der im Mindener Fröbelkindergarten früh an die Natur herangeführt worden war. Was er dann hier erlebt und entdeckt hat und „warum er so schlau geworden ist“, das sollte, wie Museumspädagogin Petra Brinkmann erklärte, Grund genug sein, um seinen Spuren zu folgen und zu erkennen, welche Veränderungen – auch durch menschliche Eingriffe – hier die Natur inzwischen erfahren hat.

Dirk Esplör, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Biologischen Station Minden-Lübbecke, erläuterte zunächst den geologischen Aufbau des Wiehengebirges. Das herrliche Wetter ermöglichte einen schönen Ausblick auf die Weser und das Land südlich des Berges. Das den Teilnehmern zur Verfügung gestellte Kartenmaterial von 1837, 1902 und heute zeigte bereits die großen Veränderungen, die durch Kiesabbau verursacht wurden.



Geheimnisvoll: Dirk Esplör schlitzte einen Aronstab auf, um den Exkursionsteilnehmern zu zeigen, wie die Pflanze Mücken anlockt, eine Nacht gefangen hält und mit Pollen behaftet schließlich wieder für den Flug zum nächsten Aronstab entlässt. Foto: Kauffeld

Vom Treffpunkt Wittekindsburg waren es nur wenige Schritte, bis am Boden die ersten Frühjahrsblüher bewundert werden konnten. Noch waren einige der schönen weißen und violetten Blüten des Lärchensporns zu sehen, die hier sonst große Flächen bedecken. Wie weiß getupfte grüne Teppiche zeigten sich die Buschwindröschen. Unverkennbar am Geruch der Bärlauch, eine Pflanze, die mit unserer Zwiebel verwandt ist.

Dirk Esplör zeigte nicht nur die Pflanzen, sondern deutete auch auf zahlreiche interessante Details hin und berichtete

über Gifte und die Verwendung als Heilkräuter. „Scharbock“ und „Skorbut“ – Namen die ähnlich klingen. Und tatsächlich verwendete man früher das Scharbockskraut, um nach dem Winter wegen Vitaminmangels auch im Inland häufig auftretende Skorbut-symptome zu kurieren.

Auch das Lungenkraut verdankt seinen Namen der früheren Verwendung, und so könnte es auch mit dem Milzkraut gewesen sein. Harntreibende Wirkung wurde dem leicht giftigen Binkelkraut zugeschrieben. Schnell hatte man gelernt, die Staubbeutel

und die Fruchtknoten und so die männlichen und weiblichen Pflanzen zu erkennen.

Mit dem Messer aufgeschnitten, zeigte der Aronstab, wie „raffiniert“ diese Pflanze eine Insektenfalle baut, um die Bestäubung und damit die Vermehrung sicherzustellen. „Wir befinden uns an einer der schönsten Stellen des Wiehengebirges“, so schwärmte Esplör, und man konnte ihm glauben.

Dann wurden die Lupen hervorgeholt, den es galt, sich dem besonderen Interessengebiet Franz Boas', das er bereits in seinem zum Abitur verfass-

ten Lebenslauf genannt hat, zu widmen: den Moosen und Flechten. Ob Frauenhaar-, Katharinen- oder Schwanenhals-Sternmoos, sie zeigten unter der Lupe ihre unverwechselbaren Schönheiten. Und wer sich vor bösen Geistern schützen will, der konnte gleich ein wenig Widertonmoos mitnehmen, um es später versteckt an seinem Hause anzubringen.

Die Wanderung hatte nach Westen bis etwa zum Häverstädter Steinbruch geführt. Ein langer Baumstamm diente zwischendurch als Rastplatz, als zur Stärkung der prall gefüllte Picknick-Korb ausgepackt wurde. Zurück ging es auf der Südseite des Berges unterhalb der Klippen.

Immer wieder konnte Dirk Esplör auf Interessantes hinweisen, wie auf die Wald-Hainsimse, die hier ihre nördlichste Verbreitung in Deutschland findet.

Vielleicht hatte Franz Boas seinerzeit auch eine lange Wanderung machen müssen, um eine Stechpalme zu finden. Die „Ilex aquifolium“, so der wissenschaftliche Name dieser einzigen in Mitteleuropa heimische Vertreterin dieser Familie, wächst noch heute im Wiehengebirge, und Dirk Esplör konnte dann schließlich auch noch diesen schöner immergrünen Baum den begeisterten Wanderern dieser sehr interessierten Gruppe zeigen. Vielleicht holt sich demnächst auch mal jemand einen Zweig, denn schließlich bestand der Zauberstab der Romanfigur Harry Potter aus dem Holz einer Stechpalme.

## Uphäuser Schützinnen an der Spitze

Kleinkaliber-Rundenwettkampf aufgelegt im Amtsverband Dützen

**Minden (mt/um).** Im Kleinkaliber-Rundenwettkampf aufgelegt der Damen im Amtsverband Dützen führt nach der dritten Runde die Mannschaft des SSV Uphausen (Duffert, Kemena, Rolf) mit 1661 Ring.

Den zweiten Platz erreichten mit 1610 Ring die Schützinnen des TSV Rothenuffeln (Beste, Hellmig, Methner). Die Mannschaft vom SV Barkhausen II

(Nagel, Rodwell, Laroche) folgt mit 1591 Ring.

In der Einzelwertung bis Jahrgang 1961 führt Ilona Rolf vom SSV Uphausen mit 555 Ring. Den zweiten Platz belegt Elke Hellmig von TSV Rothenuffeln mit 552 Ring. Mit 551 Ring konnte Elfi Duffert vom SSV Uphausen den dritten Platz erreichen.

In der Gruppe ab Jahrgang

1962 liegt weiterhin Nicole Wiese vom SV Barkhausen I mit 561 Ring vorn. Durch das gute Tagesergebnis von 187 Ring erreichte Sylvia Kemena vom SSV Uphausen (insgesamt 555 Ring) den zweiten Platz.

Mit nur einem Ring Rückstand folgt Bettina Beste vom TSV Rothenuffeln (insgesamt 554 Ring).

## GEDANKEN ZUM SONNTAG

Kindliches, fröhliches Vertrauen

## Erfahrungen verloren

Von Thomas Salberg

Es war nach einem Schulanfängergottesdienst. Es ging im Gottesdienst um Jesus, den guten Hirten, der immer bei uns ist – und dass er auch bei den Kindern ist, wenn mit der Schule ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Einige Zeit nach dem Gottesdienst besuchte ich die Oma eines der Kinder, die damals ihren ersten Schultag hatten. Die Oma erzählte, dass ihr Enkel etwas ängstlich beim Gedanken an die Schule gewesen war. Aber nach dem Gottesdienst, da sei er ganz fröhlich gewesen. Und als die Oma ihn fragte, ob er denn gar keine Angst mehr habe, sagte er: „Wieso denn? Der Pastor hat doch gesagt, dass Jesus immer auf uns aufpasst!“

An diese Begebenheit muss ich immer denken, wenn ich lese, dass Jesus sagt: „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Markus 10,15).

Es ist ein Wort an uns Erwachsene. Ein Wort an Menschen, die gelernt haben, kritisch zu sein, zu hinterfragen, Versprechen nicht einfach so zu glauben. Die Erfahrungen unseres Lebens lehren uns,

dass man in dieser Welt nicht leichtgläubig sein darf. Wenn jemand zu uns sagt: „Du kannst mir ruhig vertrauen!“ – dann meldet sich diese innere Stimme, die sagt: „Wirklich? Und wer garantiert mir, dass ich nicht enttäuscht werde?“

Wenn ich an dieses Schulkind denke mit seinem kindlichen, fröhlichen Vertrauen auf Jesus – dann merke ich, dass wir Erwachsene zwar an Erfahrung gewonnen, aber anderes auch verloren haben. Vielleicht auch die Fähigkeit, einfach so, wie ein Kind, zu vertrauen?

Unsere Erfahrungen mit enttäuschem Vertrauen, unsere kritischen Fragen stehen uns an manchen Stellen im Wege. Oft gerade dann, wenn es gut für uns wäre, uns einfach fallen zu lassen in Jesu Hände und voll Vertrauen zu sagen: „Herr Jesus, ich weiß nicht mehr weiter. Du bist doch der gute Hirte. Bitte Sorge für mich!“

Vielleicht müssen wir es neu lernen, fröhlich wie ein Kind in das Unbekannte zu gehen, im Wissen: Jesus ist da. Er passt auf mich auf.

**Thomas Salberg ist Pfarrer in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Friedewalde**

## Zusammenprall mit Straßenlaterne

**Minden (mt/sbo).** Unfall auf der Ringstraße: Beim Rechtsabbiegen von der Blumenstraße in die Ringstraße prallte der Fiat einer Mindenerin mit dem Opel eines Hillers zusammen. Der Unfall ereignete sich am Mittwoch gegen 6.52 Uhr. Der Corsa schleuderte gegen den Bordstein des Mittelstreifens und prallte dann gegen eine Straßenlaterne. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen und wurde zur ambulanten Behandlung ins Johannes-Wesling-Klinikum gebracht. Laut Polizei wird der Gesamtschaden auf etwa 8000 Euro geschätzt. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

## Seminar für einen guten Zweck

**Minden (mt/sk).** 2000 Euro für die Hilfswerke „Brot für die Welt“ und die „Kindernothilfe“ kamen bei einem Spezialseminar „Spiritualität im Coaching“ zusammen, das Dr. Björn Migge vom Weiterbildungsinstitut Westfalen Lippe im Hotel Kaiserhof in Barkhausen veranstaltet hatte. Der Buchautor hatte Beratungsspezialisten aus dem Bundesgebiet eingeladen die christliche und mittelalterliche Meditationsformen erlernten. In Begleitung des Musikers Robert Reiter führte das Seminar auch in singende und musikalische Meditationsformen ein. Zukünftig können Interessenten kostenlos an den Seminaren teilnehmen. Weitere Infos unter [www.johanneskirchenminden.de](http://www.johanneskirchenminden.de)



## Sommerwetter zum Tag der offenen Tür des Sommerbades

**Minden (rkm).** Mit dem „Tag der offenen Tür“ hätte das Sommerbad kaum einen besseren Start in die neue Saison finden können. Bei herrlichem Sonnenwetter waren viele Besucher gekommen. Spannend natürlich das inte-

ressante Drachenbootpulling, doch auch andere Vorführungen sorgten für kurzweilige Unterhaltung, wie die Vorführungen des Modellbootclubs Poseidon. Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Bier, jeder konnte sich

auf seine Weise stärken. Und die Kleinsten hatten wieder einmal viel Spaß in der großen Hüpfburg. Das Sommerbad öffnet am Freitag, 16. Mai, seine Tore wieder für alle Badefreunde.

Foto: Robert Kauffeld